
Unnötige Kosten im Milliardenbereich...

Harry Kletzko

Es ist seit langem bekannt und akzeptiert, dass langanhaltende, nicht adäquat behandelte Schmerzen bei einer hohen Anzahl von Patienten chronifizieren. Durch Zeitverlust und Fehlversorgung entstehen unnötige Kosten im Milliardenbereich. Diese Entwicklung gilt es aufzuhalten...

Ein Instrument zur Verbesserung der Situation ist beispielweise der integrierte Versorgungsvertrag nach §140 SGB V „Fachübergreifende Behandlung von Rückenschmerz“ der IMC GmbH mit der Techniker Krankenkasse. In einem Schmerzzentrum werden die Patienten nach 4 Wochen Arbeitsunfähigkeit von einem Team, welches sich aus Schmerzarzt, Psycho- und Physiotherapeut zusammensetzt, in einem diagnostischen Screening auf ihre Eignung für eine intensive interdisziplinäre Behandlung untersucht. Anschließend erfolgt ein intensives auf die individuellen Erfordernisse des Patienten abgestimmtes Behandlungsprogramm bei dem hochwertige Schmerzbehandlung und umfassende Physio- und Verhaltenstherapie kombiniert wird. In dieser Zeit erhält der Patient jeden zweiten Tag mehrstündige Behandlungen im Schmerzzentrum.

Die Ergebnisse sprechen für sich. Im Vergleich zur „Regelversorgung“ werden die bei dieser Patientenklientel anfallenden Arbeitsunfähigkeitszeiten von durchschnittlich ca. 160 Tagen um rund 50% reduziert und damit allein im Krankengeld, Einsparungen von über 1000 € pro Patient erreicht.

Durch ein Recall-System, das jeweils sechs Monate nach Behandlungsende durchgeführt wird, und ein Benchmarking-System der teilnehmenden ambulanten Schmerzzentren wird die Ergebnisqualität abgesichert.